

zelnah auf die Verbesserung der Arbeit richtet; denn in diesem Kollektiv wie auch in vielen anderen auf der Baustelle des Kernkraftwerkes ist klar: Die Errichtung dieses Energiewerkes ist ein Stück Freundschaft mit der Sowjetunion, ist Verwirklichung der sozialistischen ökonomischen Integration, die von jedem das Beste verlangt.

Vom Nutzen sowjetischer Erfahrungen und Methoden

Eine große Bedeutung für die Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe kommt der Anwendung sowjetischer Erfahrungen und Neuerermethoden zu. Deshalb widmen die Parteiorganisationen dieser Frage ihre besondere Aufmerksamkeit, geht es hier bei doch oft auch um ideologische Probleme.

Als in der Mathias-Thesen-Werft zum erstenmal vom Saratower System gesprochen wurde, gab es hier und da die Meinung: Warum etwas Neues, schließlich haben wir doch bei uns seit Jahren auch eine Qualitätskontrolle. Das ist eine Auffassung, der man am wirksamsten entgegentritt, wenn man die Vorzüge des Neuen klar herausgearbeitet. Zum Saratower System wurden Filmvorführungen mit anschließender Aussprache durchgeführt, in denen 4000 Betriebsangehörige mit dieser sowjetischen Methode umfassend vertraut gemacht wurden. Inzwischen gibt es gute Erfahrungen mit der Anwendung dieses Systems entsprechend den Bedingungen der Werft.

Auch bei der Anwendung anderer sowjetischer Erfahrungen liegen in der Mathias-Thesen-Werft wie auch in den anderen Werften des DDR-Schiffbaus gute Erfolge vor. So brachte in der MTW die Anwendung des Sprühnebelverfahrens und der Metallklebetechnik im vergangenen Jahr einen Nutzen von 385 000 Mark.

Diese Beispiele ließen sich fortsetzen.

Die Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration eröffnet jedoch wesentlich weiter reichende Möglichkeiten. Das soll am Beispiel der Hochseefischerei erläutert werden.

Auf der Grundlage der zwischen unserer Partei und der KPdSU beratenen gemeinsamen Linie der wirtschaftlichen Zusammenarbeit hat sich zwischen der Fischwirtschaft der DDR und der Sowjetunion eine von der Forschung bis zum Fang auf See reichende enge Kooperation entwickelt, in die auch die polnische Hochseefischerei einbezogen ist. So gibt es einen ständigen Austausch hydrographischer, biologischer und meteorologischer Meßwerte. Auf der

Hier wie auch an den Beispielen aus dem Schiffbau beweist sich: Der sozialistische Internationalismus ist ein wichtiger Bestandteil des sozialistischen Bewußtseins und eine Quelle und -1 Triebkraft für höhere Initiativen im sozialistischen Wettbewerb, insbesondere bei der Lösung der Exportaufgaben gegenüber der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten.

Grundlage gemeinsamer EDV-Programme und einer direkten Datenfernübertragung zwischen Rostock und Riga werden die günstigsten Einsatzvarianten für die Fangflotten unserer beiden Länder erarbeitet. Diese Zusammenarbeit setzt sich fort bei der Versorgung unserer Fangflotten auf See mit Treibstoff und Frischwasser durch sowjetische Versorgungsschiffe, beim Transport des gefangenen und verarbeiteten Fisches vom Fangplatz in die Heimat. Sie betrifft den Erfahrungsaustausch über neue Fangmethoden wie die Ringwadenfischerei, die Elektrofischerei u. a.

Auf den Fangplätzen ist es eine Selbstverständlichkeit geworden, gemeinsame Parteiberatungen an Bord der sowjetischen oder der Schiffe der DDR durchzuführen. Man tauscht die Meinung zu politischen Fragen aus und wie man sich, gegenseitig am wirksamsten unterstützen kann beim Aufspüren der Fischschwärme oder bei einer komplizierten Reparatur.

Es entspricht dem Geist dieser Zusammenarbeit, daß man voneinander keine Geheimnisse hat: Wer einen guten Fang erzielt hat, ruft den Freund. Viele Fischer kennen sich schon seit langem persönlich, und in freundschaftlichen Begegnungen mit sowjetischen Fischern auf See wurde in Vorbereitung des 100. Geburtstages W. I. Lenins auch eine Bewegung zum Studium von Werken Lenins geboren, die von unseren Hochseefischern ausging und in den ganzen Bezirk ausstrahlte.

Ähnlich eng und vielgestaltig sind auch die Beziehungen in der Handelsschifffahrt, und im Bauwesen gibt es zwischen den Bauarbeitern des Rostocker Wohnungsbaukombinates und des Kiewer Häuserbaukombinates Nr. 3 einen ständigen und engen Erfahrungsaustausch.

Einen Aufschwung in der Nutzung sowjetischer Wettbewerbs- und Arbeitserfahrungen hat die Auswertung des 15. Gewerkschaftskongresses der UdSSR ausgelöst. Im Wohnungsbaukombinat Rostock und in der Mathias-Thesen-Werft wie auch in anderen Betrieben werden bereits erste Erfahrungen mit den „Schulen des Sozia-